

sind immer noch 60 ganz unbebaut. Das Ackerland nimmt nur etwas mehr als $\frac{1}{2}$ der Oberfläche ein; $\frac{1}{4}$ derselben ist mit Wald bedeckt, $\frac{1}{8}$ mit Wiesen und Weiden. Was den einzelnen Grundbesitzern nicht möglich ist, weil es ihnen an Kraft und Geld fehlt, das haben große Gesellschaften oder der Staat zu bewerkstelligen gesucht. So sind schon ausgedehnte Sümpfe in der Gegend von Rahden im Minden'schen entwässert, manche Heidegegenden sind durch Abzugsräben in gutes Weideland umgewandelt worden, dessen Wert zehnmal so groß ist, als er früher war. An der Ems und an den Abhängen des Teutoburger Waldes will man auch Hand ans Werk legen. Inzwischen wird es bei aller Verbesserung der Kultur doch niemals dahin kommen, daß von Ackerbau und Viehzucht allein die zwei Millionen Menschen in unserer Provinz leben können. Ein großes Glück ist es daher, daß der allgütige Gott in die Tiefen unserer Berge einen reichen Schatz versenkt hat, der noch auf viele Jahrhunderte imstande sein wird, ein fleißiges und genüßliches Volk zu nähren. Das Mineralreich ist die Hauptquelle des Wohlstandes in unserer Provinz. Nur wenige Gegenden giebt es in der Welt, in denen eine solche Fülle des Segens verborgen liegt, wie in unserm Heimatlande. Gold, das edelste Metall, ist zwar nicht in unsern Bergen zu finden, höchstens kommt es in einzelnen Körnern im Sande der Eder vor, so daß es nicht der Mühe lohnt, sie auszuwaschen. Silber findet sich in größerer Menge im Siegerlande. Bedeutende Bergwerke fördern hier silberhaltige Erze zu Tage, aus denen der Hüttenarbeiter manchen schönen silbernen Kuchen schmilt, manchen „Silberblick“. Zahlreiche andere Gruben, die wir im Kreise Siegen und im Sauerlande finden, liefern Kupfer, Blei, Kobalt; Zinkerze werden in besonderer Menge bei Ramsbeck unweit Nieschede gewonnen, wo zu diesem Zwecke große Anlagen gemacht worden sind. Denken wir weiter an die zahlreichen Schiefer- und Kalksteinbrüche im Sauerlande, an den Sandstein, der hier und da, wie z. B. an der Porta, treffliche Quaderstein zum Brücken- und Fundamentbau liefert, an den Marmor, der in der Gegend von Olpe zu Tage tritt, an das mit allerlei mineralischen Stoffen vermischte heilkräftige Wasser, das zu Driburg und Lippspringe bei Paderborn, bei Rehme unweit Minden, auch bei Schwelm und an mehreren anderen Orten hervorquillt und schon Tausenden von Kranken Erquickung und Genesung gebracht hat, besonders aber an das Salz, das kostbarste Gewürz, von dem auf den Salinen Neusalzwerk bei Rehme, Gottesgabe bei Rheine, Salzkotten unweit Paderborn, Westerkotten bei Lippstadt, Sassen-dorf bei Soest, Werl und Königsborn bei Anna jährlich viele Hunderttausende von Centnern gewonnen werden, — so hätten wir schon alle Ursache, Gott zu danken für die Gaben, die er uns selbst in dem toten Gestein dargereicht hat. Und doch kommt jetzt erst der Hauptreichtum! Das Siegerland allein liefert aus dem Müsener Stahlberg und aus zahlreichen andern Bergwerken jährlich für ungefähr zehn Millionen Mark Roheisen und Rohestahl. Für ebensoviel Geld mag auch in den übrigen Theilen des Regierungsbezirks Arnsherg gewonnen werden, besonders noch in den Kreisen Dortmund, Bochum und Hagen. In den sumpfigen Niederungen des Münsterlandes findet sich das Rasenerz in großer Menge. Dasselbe liefert zwar ein schlechteres Eisen; doch ist es meistens noch immer zur Verhüttung tauglich. Auch bei Paderborn ist das Rasenerz nicht selten. — Durch den westlichen Teil des Hellweges, besonders zwischen Ruhr und Lippe, ziehen sich unerschöpfliche Lager von Steinkohlen, die in mehreren hundert Faden zu Tage gefördert werden. Viele Tausende von Arbeitern finden dabei lohnende Beschäftigung. Außerordentlich hat sich die Kohlenförderung in den letzten zwanzig